

Trio FORLANE



Petra Christiane Wurz - Blockflöten, Viola

Elisabeth Gasztner – Barockvioline und Viola

Elisabeth Zeisner – Barockcello, Viola da Gamba, Blockflöte

Das Ensemble „Forlane“ streckt seine Fühler in die verschiedensten Richtungen aus - das Trio spielt auf historischen Instrumenten, verschiedensten Blockflöten, Barockvioline -viola und -cello, und auch auf der Viola da Gamba – wechselt Instrumente je nach Musik und erweitert sich für bestimmte Programme. Für die Reihe Bach+ im Brucknerhaus kam die Jazzkünstlerin Julia Fischer dazu, ein andermal ergänzten der Elektroniker Klaus Hollinetz das Trio. Manchmal verlangt die Reise durch das barocke Europa nach einer Erweiterung durch ein weiteres Basso Continuo- Instrument wie Cembalo oder Laute
Das „Trio Forlane“ lebt und probt teilweise in Linz und Wien, hat seine Freude an der Variation und am Ausprobieren neuer Klänge und Besetzungen.

Im vorliegenden Programm wurde bewusst auf ein zusätzliches Basso Continuo - Harmonieinstrument verzichtet, um die klanglichen Gestaltungsmöglichkeiten von 3 Melodieinstrumenten verschiedener Art besonders zu beleuchten und die Transparenz der einzelnen Stimmen ohne harmonische Ausschmückung hervorzuheben.

Programm:

J.S. Bach (1685-1750):
Sarabande aus der Suite Nr.5

A. Gardane (1500-1570):
Grace vertu (Bicinum aus der Sammlung von G. Rhaw)

H. Purcell (1659-1695):
Two in one upon a ground

J. Hotteterre (1674-1763):
Sonate 5 en trio: Prelude, Courante, Sarabande, Legerement

J. S. Bach:
Orgeltriosonate in F- Dur BWV 525: Allegro, Adagio, Allegro

W.F.E.Bach (1759-1845):
Trio in F-Dur für 2 Flöten und Viola: Larghetto cantabile, Presto

A. Vivaldi (1678-1741):
Trio in g-moll: Allegro ma cantabile, Largo, Allegro non molto

M. Uccellini (1603-1680):
Aria sopra la Bergamasca

Traditional, arr. Elisabeth Gasztner
Sara's Waltz, Ariel Julia

Programmdauer: ca. 60 min

*Zu hören ist das Trio unter folgendem Link:
<https://www.petrawurz.at/hörbeispiele/>*

Kontakt:

*Petra Wurz: 0650-9181808, petra.wurz@liwest.at
Elisabeth Zeisner: 0676-9315662, e.zeisner@aon.at
Elisabeth Gasztner: 0650-5120186, [e.gasztner@gmail](mailto:e.gasztner@gmail.com)*

Petra Wurz – Blockflöten, Viola

Lehrbefähigungsprüfung und Solodiplom für Blockflöte und Viola am Brucknerkonservatorium Linz bei Carin van Heerden und Michi Gaigg, am Sweelinckkonservatorium in Amsterdam bei Paul Leenhouts. Sonologielehrgang am Konservatorium Den Haag für Elektronik. Ihre Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Linz seit 2003 ist geprägt von intensiver Ensemblearbeit. Enge Zusammenarbeit mit dem *Kunstmuseum Lentos Linz* und dem *Ars Electronica Center Linz* in Form von musikalisch vertonten Ausstellungen und Universumreisen, *Kammermusikalische Tätigkeit* im Bereich der Alten Musik mit dem Barockensemble *La Serenissima*, dem *Barockensemble der evangelischen Kantorei Linz*, sowie Solo, Kammermusik und Orchesterauftritten in diversen ad-hoc Besetzungen. Im Bereich der modernen Musik beschäftigt sich Petra Wurz in der *Duoformation Recordronik* mit *elektronischer Musik*, im *Trio reflexions* improvisierter Musik zu Visuals und Livemusik zu Stummfilmen. Zahlreiche CD Aufnahmen und Konzertreisen in Europa. Von 2010-2015 Substitutin und später fixes Mitglied im Blockflötenquartett QNG bei Tourneen in den USA, dem Kaukasus und zahlreichen mitteleuropäischen Ländern. Von 2015-2020 Fachgruppenleitung im OÖ Landesmusikschulwerk. Derzeitige Unterrichtstätigkeit in der Musikschule Linz und Pregarten und Konzerttätigkeit im Trio Forlane und dem Trio Browning.

Elisabeth Gasztner – Barockvioline, Viola

Stammt aus St. Florian bei Linz. Musikgymnasium Linz, Violinunterricht bei E. Arzt u. Lynn Blakeslee, Klavier bei Anton Voigt. Nach der Matura Violinstudium an der Musikhochschule Wien bei Peter Matzka. Diplomprüfung mit Auszeichnung. Würdigungspreis des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Auslandssemester in den USA. Unterricht und Kurse bei Michi Gaigg, Wolfgang Glüxam, Hiro Kurosaki, Paul Odette, Andrea Bischof, Ingrid Seifert, Lyla Brown und E. Zienkovsky. 2014 Lehrgang "Vermittlung improvisationsgeprägter Musik" an der Anton Bruckner Privatuniversität bei Christoph Cech
Konzerte, CD-Aufnahmen und Tourneen mit Orchestern und Kammermusikensembles, ua. mit dem „ensemble aktuell“ (Franz Welser-Möst), der Wiener Akademie unter Martin Haselböck, dem l'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg, dem „ensemble sonare“ und dem „Trio Salterio“. Projekte mit dem Figurentheater Gerti Tröbinger.

Elisabeth Zeisner – Barockcello, Viola da Gamba, Blockflöte

Lehrbefähigungsprüfung und Konzertfachdiplom mit Auszeichnung am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Karl Krumpöck und Prof. Josef Luitz. Meisterkurse für Barockcello bei Christophe Coin, Jaap ter Linden und Anner Bylsma. Diplom mit Auszeichnung am Barockcello an der Abteilung für Alte Musik am Konservatorium Wien und Linz bei Claire Pottinger. Magisterstudium für Instrumentalpädagogik an der Universität für Musik. Cellistin des Barockorchesters EUBO, Tournées in Europa, Südamerika und in den vorderen Orient unter Roy Goodman und Ton Koopman. Mitglied in verschiedenen Barockensembles, zahlreiche Konzerte und CD-Aufnahmen z.B. mit: „Wiener Akademie“, „Affetti musicali“, „Il Piacere“, „Clemencic Consort“, „L'Orfeo Barockorchester“, „Barock&Co“, „Concilium musicum“, „Johann Joseph Fux - Ensemble“, „Musica riservata“, „Academia Montis Regalis“. Barockoperproduktionen an der Wiener Kammeroper, Lehrtätigkeit an den Musikschulen Wien in Violoncello und Blockflöte, Kinderkonzerte mit Marko Simsa und Kindermusicalproduktionen

Aus der Kritik der Oberösterreichischen Nachrichten: Reise mit dem Trio Forlane durch das barocke Europa

Den Tag ausklingen lassen, an einem ruhigen kühlen Fleckchen ermöglicht im Juli und August, seit nunmehr 20 Jahren, die Reihe „Abendmusik in der Ursulinenkirche“, Herzhaft musiziert, führte die Reise mit tänzerischer Leichtigkeit und sprühender Lebenslust an barocke Fürstenhöfe wie durch seelische Tiefen meditativer Besinnlichkeit. Dass jeder des Trios zudem in einem Solo (bzw. mit Basso Continuo) zu erleben war, erlaubte es, jedem der alten Instrumente und seinem Klang gesondert zu lauschen.

Im Reisegepäck befanden sich zudem kleine, spannende Einführungen in Werke, Länder und Stile, wie die Tonartencharakteristik nach Johann Mattheson von 1713 (es geht nichts über tugendhaftes F-Dur!). Ein beseelter, liebevoll gestalteter Abend, und viel Beifall.